

Vorwort

Die Integration von „Schutz und Nutzung“ ist im Sinne einer zukunftsfähigen Gestaltung von Regionen immer eine Herausforderung sowohl für die beteiligten Wissenschaftler, als auch für die einbezogenen regionalen Akteure. Das BMBF-Forschungsprojekt „*integra*“ setzte sich dabei zum Ziel, modellhafte Entscheidungskriterien und Handlungsansätze zu erarbeiten, mit Hilfe derer die Regionalentwicklung einer relativ naturnah erhaltenen Flusslandschaft im westlichen Teil des Biosphärenreservates Mittlere Elbe unter Beachtung der unterschiedlichen Nutzungsansprüche und unter Berücksichtigung einer abgestimmten ökologischen und ökonomischen Zielsetzung zukunftsfähig gestaltet werden kann. Dies erforderte einerseits einen integrativen, andererseits auch und zugleich einen interdisziplinären Forschungsansatz. Zur Partizipation von Entscheidungs- und Handlungsträgern mit regionalspezifischen Interessen wurde für das *integra*-Projekt ein Regionalbeirat aus Fachleuten der Verwaltung und Vertretern von Verbänden eingerichtet.

Die inhaltliche Spannbreite der beteiligten Projektthemen reichte dabei von „Naturschutz/Ökologie“, „Landwirtschaft/Sozioökonomie“, „Grünlandnutzung/Naturschutz“, „Direkt-/Regionalvermarktung“ bis zum „Naturtourismus“. Im Rahmen des Projektes galt es – trotz fachorientiert unterschiedlicher methodischer Ansätze – ein auf ein gemeinsames Bewertungsziel hin ausgerichtetes Vorgehen zu entwickeln. Dabei ist nicht zu verkennen, dass sich die Umsetzung von Naturschutzziele in z. T. scheinbaren Konfliktfeldern zwischen „Schutz und Nutzung“, „Ökologie und Ökonomie“ sowie „Mensch und Natur“ bewegt. Biosphärenreservate bieten jedoch aus unserer Sicht einen geeigneten und auch formalen Rahmen, um gegebenenfalls polarisierte Denkweisen aufzubrechen und Ansätze für eine „Integration von Schutz und Nutzung“ umzusetzen.

Mit dem hier vorgelegten Synthesebericht des *integra*-Projektes wird aus den unterschiedlichen Wissenschafts- und Anwendungsbereichen eine integrierte und zusammenfassende Darstellung zu Leitbildern und Zielvorstellungen gegeben. Dabei war es uns wichtig die Verflechtung und auch die Abhängigkeit steuernder interner und externer Faktoren für mögliche Handlungsempfehlungen vor dem Hintergrund der Situationsbeschreibung deutlich zu machen. Konkrete Vorschläge oder Entscheidungsrichtlinien für eine „Integration von Schutz und Nutzung“ – von einzelnen Akteuren immer wieder eingefordert – mögen im Allgemeinen auf fachlichen Einzelbetrachtungen beruhen, die Entscheidung zur Umsetzung von Entwicklungen bleibt letztendlich einem gesellschaftspolitischen Entscheidungsprozess vorbehalten. Die hier erarbeiteten Ergebnisse sollen Handlungsoptionen und Spielräume im Entscheidungsprozess aufzeigen.

Das *integra*-Projekt hätte ohne die unterstützende Zusammenarbeit mit einer Reihe von Institutionen und Personen des Regionalbeirates nicht durchgeführt werden können. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich für ihre Kooperation gedankt: Guido Puhlmann, Biosphärenreservatsverwaltung Flusslandschaft Mittlere Elbe; Peter Bank, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt; Mathias Scholz, UFZ Leipzig-Halle; Dr. Jörg Hartmann, Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt; Mathias Weiland, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt; Jürgen Roth, ehemals Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat Mittlere Elbe; Dr. Peter Hentschel†, ehemals Biosphärenreservatsverwaltung Flusslandschaft Mittlere Elbe; Dr. Helge Schimanski, Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Anhalt; Klaus-Dieter Steckling, Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Mitte; Heinz Vierenklee, Bauernverband Mittlere Elbe; Almut Becker, Bauernverband Schönebeck; Landwirtschaftliche Betriebe, die an der Befragung teilgenommen haben; Vertreter der regionalen Tourismusverbände und Einzelakteure sowie Mitglieder des Vereins der Direktvermarkter.

Das BMBF förderte das Verbundvorhaben „*integra*“ im Rahmen der Forschungskonzeption „Elbe-Ökologie“, deren Projektgruppe wir für die gute Zusammenarbeit im Projektzeitraum danken. Frau Dr. Ilona Leyer begleitete das *integra*-Projekt in den Anfangsjahren als Koordinatorin. Auch ihr ist an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich zu danken.

Peter Wycisk, Michael Weber Halle, Dezember 2003